

gegangen. Am 30. October 1849 wurde in Breslau der hauptsächlich aus Theologie-Studierenden bestehende „Leseverein katholischer Studenten“ gegründet, welcher sich seit dem Wintersemester 1852/53 „Verein katholischer Studenten“ nannte. Am 5. Februar 1851 ward in München die Verbindung Aenania gegründet, die seit dem 25. Februar 1852 officiell farbentragend ist. Der Verein in Breslau wandelte sich am 17. Juli 1856 in die Verbindung Winfridia um und schloß dann mit der Aenania im December ein sogen. Cartellverhältniß ab. Mit dem Herbst 1853 in Berlin gegründeten „Katholischen Leseverein“, welcher auch Nichtstudenten aufnahm und erst 1881 als katholischer Studentenverein Ascania (seit dem Wintersemester 1881 Ascania und Burgundia) von der Universitätsbehörde anerkannt wurde, schlossen die beiden genannten Verbindungen im Laufe des Jahres 1863 ein sogen. Correspondenzverhältniß ab. Im J. 1854 entstand in Bonn die Ivonia, 1859 in Freiburg die Athanasia und in Würzburg die Albertia, die aber nicht lange existirt haben. Die ebenfalls 1859 in Tübingen gegründete Rhenania, welche bald darauf Borussia genannt wurde, bezeichnete sich zwar nicht als katholisch, verwarf aber das Duell und brachte das Sittlichkeitsprincip in ihren Statuten zum Ausdruck; sie trat auch mit der Aenania in Freundschaftsverhältniß. Ein neuer „Katholischer Studentenverein“ entstand zu Breslau im März 1863 (seit 1871 Unitas genannt). Einen bedeutenden Aufschwung nahm die Gründung katholischer Studentenvereinigungen nach der Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands zu Frankfurt a. M. 1863, an welcher auch die drei im Correspondenzverhältniß stehenden theilnahmen; ein Mitglied der Aenania und des Berliner Lesevereins hielt daselbst eine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Es entstanden schon bald darauf die Verbindung Arminia in Bonn (seit 1864 Verein), der Akademische Verein zu Münster (seit 1865 Germania genannt), die Verbindung Austria in Innsbruck; die Verbindung Guesfalia (so seit 1863 statt Borussia) in Tübingen nannte sich seit 1864 ebenfalls katholisch. Guesfalia und Austria traten mit Aenania und Winfridia in Cartell. Bei Gelegenheit der Katholikenversammlung zu Würzburg 1864 verabredeten Aenania, Arminia, Austria, Winfridia und die Vereine zu Berlin, Breslau und Münster ein alle katholischen Studentencorporationen umfassendes Correspondenzverhältniß, dessen Organisation jedoch nicht völlig zu Stande kam. Bei den Berathungen über diesen Gegenstand auf der Katholikenversammlung zu Trier 1865 traten verschiedene Mißhelligkeiten zwischen Verbindungen und Vereinen, die sich besonders auf das Farbentragen, die Aufnahme einer Verbindung und den Ort der jährlichen Generalversammlung bezogen, offen zu Tage, so daß die Trennung beschloßen wurde. Die Vereine, zu denen noch die Walhalla in

Würzburg gekommen war, schlossen sich im Januar 1866 zu einem eigenen Verbands zusammen, während die Verbindungen ihren Cartellverband beibehielten. Außer diesen beiden großen Verbänden sind namentlich in den letzten Jahren noch mehrere kleinere entstanden (s. u.).

Kein Verband, sondern ein Gesamtverein, der an den betreffenden Universitäten „Eöten“ hat, ist der „wissenschaftliche katholische Studentenverein Unitas“, wie sich dieß in dem überall gleichen Namen kundgibt. Entstanden in Bonn aus der Verbindung Rhurania, constituirte er sich am 1. Juli 1853; er war Anfangs nur Theologenverein, nahm jedoch Studierende anderer Wissenschaften ebenfalls auf und hat in letzter Zeit auch an solchen Universitäten Fuß gefaßt, an denen eine theologische Facultät nicht besteht. Dasselbe wie von der Unitas gilt von dem farbentragenden katholischen schweizerischen Studentenvereine, welcher „Sectionen“ hat (neben solchen an Hochschulen auch an Seminarien, Lyceen und mittleren Schulen); er wurde 1841 gegründet, erklärte sich 1861 im Princip gegen das Duell und nahm 1874 ausschließlich katholischen Charakter an.

Die Mitglieder der einzelnen Vereinigungen theilen sich gewöhnlich in Active (Burschen und Fische), Inactive in loco, d. h. solche in höheren Studienjahren, und Inactive extra locum oder auswärtige Mitglieder; unter der Bezeichnung in loco werden die beiden ersten Kategorien zusammengefaßt. Die früheren Mitglieder bleiben als alte Herren oder Philister (bei dem schweizerischen Vereine Ehrenmitglieder) mit der Corporation in Verbindung.

Zur Zeit (Anfang 1900) bestehen folgende Studentenvereinigungen (die Jahreszahlen bedeuten das Jahr der Gründung, die Mitgliederzahlen beziehen sich auf das Wintersemester 1899 bis 1900):

a. Cartellverband der katholischen deutschen Studentenverbindungen (farbentragend; 1856; 931 in loco, 427 extra locum; Wahlspruch: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus charitas; Cartellversammlung jährlich bei Gelegenheit der Katholikenversammlung; Organ: Academia [seit Ostern 1888], monatlich. Weitere Schriften: Correspondenzblatt, bis 1895; Geschichte des Cartellverbandes, herausgeg. von Werr, Paderborn 1890 [neue Auflage in Vorbereitung]; jährliche Philisterverzeichnisse; Handbuch von Wurm, Amberg 1900):

1. Aenania-München (1851),
2. Winfridia-Breslau (1856; vgl. Meer, Geschichte der Winfridia, Breslau 1881),
3. Guesfalia-Tübingen (1859),
4. Austria-Innsbruck (1864; vgl. Domanig, Eine katholische Burschenschaft, Innsbruck 1873),
5. Bavaria-Bonn (1844, 1861, 1873),
6. Marcomannia-Würzburg (1871),